

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 112.

Halle, Sonntag den 16. Mai

1858.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 14. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Schuhmachermeister Melchior Schmid zu Gehringen die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen. — Der Schulamts-Kandidat Theodor Bader ist als ordentlicher Lehrer am Gymnasium in Schleusingen angestellt, und der Seminarlehrer Gottlob Schurig in Münsberg ist als zweiter Lehrer an das evangelische Schullehrer-Seminar in Harby verlegt worden.

Nachdem der König und die Königin vorgestern (Mittwoch) Vormittag eine längere Spazierfahrt in der Umgegend Potsdam's unternommen, auch der Prinzessin Friedrich Wilhelm auf dem Babelsberg einen Besuch abgestattet hatten, kehrten Ihre Majestäten um 2 Uhr mitteltst der Eisenbahn nach Berlin zurück und begaben sich wieder nach Charlottenburg. Nach dem Diner machte der König in Begleitung des Flügel-Adjutanten vom Dienst eine Fußpromenade. Gestern wohnten Ihre Königl. Majestäten nebst dem Prinzen von Preußen in der Schloßkapelle zu Charlottenburg dem vom Hofprediger Dr. Hoffmann gehaltenen Gottesdienste bei. Mittags begab sich der König zu Fuß nach Bellevue, wo später die Königin eintraf und darauf mit Sr. Maj. dem König über Berlin durch die Hasenheide nach Charlottenburg zurückfuhr, wie denn auch beide Majestäten sich nach dem Diner gemeinschaftlich zu Wagen nach Schönhausen begaben, dort im Schloßgarten promenirten und nachsichem nach Charlottenburg zurückkehrten.

Der Prinz Friedrich Carl hatte am Mittwoch früh, als derselbe sich nach dem Kempelhofer Felde zu den Truppen-Übungen begab, das Unglück, in der Müllairstraße mit dem Pferde zu stürzen. Se. Kgl. Hoh. wohnte indessen dem Exerciren trotz erheblicher Schmerzen am linken Arme bis zum Schluß bei und begab sich erst um 12 Uhr nach Potsdam zurück. Die ärztliche Untersuchung stellte fest, daß eine Verkauchung des linken Handgelenks stattgefunden. Se. Kgl. Hoh. gedachte übrigens schon heute wieder zu Pferde zu steigen, der Unfall scheint also glücklicher Weise ernstere Folgen nicht gehabt zu haben.

In Folge der Uebereinkunft der bei dem Münz-Vertrage vom 24. Januar 1857 theilhabenden Regierungen, wird die Königl. Verwaltung des Staatschazes und Münzwesens mit Einziehung der um mehr als 2 Prozent abgenutzten preussischen Einhalter-Stücke vorgehen; die Maßregel soll sich vorläufig auf die, in der Zeit von 1750 bis incl. 1816 auf freien Stempeln ausgeprägten Thaler erstrecken.

Der General der Cavallerie a. D. v. Hirschfeld ist am 11. d. Mts. in Gotha gestorben.

Die „Zeit“ sucht den Antrag der Mehrheit des holsteinischen Ausschusses zu verteidigen gegen die Angriffe derjenigen, welche in demselben mit Hannover ein Zurückweichen des Bundestages von seiner früher eingenommenen Position erblicken und in Folge dessen zu sehr schon allen Muth sinken lassen. „Noch halten wir“, sagt sie, „an der Hoffnung fest, daß die rücksichtslosen diplomatischen Formen, in welche der Bund seine Mahnungen an ein Dänemark zu kleiden beliebt, ein schnelles und nachdrückliches Handeln, wenn die Nothwendigkeit thatsächlichen Vorgehens eintritt, nicht ausschließen wird.“ Zwar scheint auch die „Zeit“ selber mehr an ein noch langes Verhandeln mit Dänemark, als an eine nahe Entscheidung zu glauben. Sie meint aber: „Es gereicht der überlegenen Macht wahrlich nicht zur Unehre, wenn sie dem Schwachen gegenüber die schonendsten Formen gebraucht.“ Wir müssen — bemerkt ein Berliner Correspondent der „A. Z.“ hierzu — den Ausgang abwarten! Jedenfalls — aber wenn die Marine vom Nachgeben des Klügsten und Zurückweichen des Stärksten immerfort gelten soll, so wird es doch am Ende für einen Staat recht unbequem werden, der Klügste oder Stärkste oder überhaupt der Ueberlegene zu sein!

Der Altonaer Hauptverein veröffentlicht unterm 21. April einen Bericht über die für die entlassenen schleswig-holsteinischen Beamten, Offiziere u. bei ihm aus Deutschland eingegangenen Ga-

ben. Es hat sich vom 1. April 1857 bis 1. April 1858 eine Einnahme von 17,537 Thlr. ergeben, von denen nach den nöthig gewordenen Ausgaben ein Ueberschuß von 10,034 Thlr. blieb. Unterstützt wurden 78 Familien mit ungefähr 400 Familiengliedern. Der Bericht hebt hervor, daß von den eingeborenen schleswig-holsteinischen Offizieren sich nicht ein einziger einer Unterstützung Seitens des deutschen Bundestags zu erfreuen hat; eine solche trifft nur die Offiziere anderer deutscher Länder, welche zur Zeit des Krieges in die schleswig-holsteinische Armee getreten sind. Doch soll vom König von Preußen etwa 20 eingeborenen schleswig-holsteinischen Offizieren aus dessen Privatcasselle eine jährliche Unterstützung bis auf Weiteres bewilligt worden sein, während wohl noch 30—40 andere Offiziere die Hälfte des Vereins in Anspruch nehmen müssen. Schließlich nimmt der Verein die fortwährende Hälfte der deutschen Brudersämme in Anspruch. Denn es sind jährlich 12,000 Thlr. nöthig, um allen Familien (es haben sich wieder sieben neue Familien gemeldet, deren Ersparnisse aufgezehrt sind) hülfreiche Hand zu leisten.

Mainz, d. 11. Mai. Heute Nachmittags 4 Uhr fand auf dem hiesigen Friedhofe die Einweihung des Denkmals statt, welches die königlich preussischen Regimenter der hiesigen Garnison den am 18. November v. J. bei der Pulver-Explosion erschlagenen Soldaten (nach dem Plane und unter der Leitung des Hrn. Lieutenants Hoffmann vom 34. Infanterie-Regiment) errichtet und erbaut haben. Von den zwölf dort ruhenden Soldaten gehören sieben dem 34. Inf.-Reg., einer dem 39. Inf.-Reg. und vier der combinirten Festungs-Artillerie an. Das Denkmal, einfach und würdig, besteht aus einem Sockel, durch kleinere aus dem Pulverthurm gesprengte Steine gebildet, auf dem einer der größten Ecksteine des Pulverthurmes selbst als Capital ruht. Dieser Stein, 15 Centner wiegend, ist auf den beiden inneren Seiten glatt geschliffen und trägt die Namen der erschlagenen Soldaten. Die äußeren Seiten sind durch den Pulver-Ansatz geschwärzt und roh verblieben.

Hannover, d. 13. Mai. Am Sonntage traf hier der Bischof von Münster ein als Ueberbringer zweier sehr werthvoller und kunstreicher Geschenke, welche Se. Heiligkeit der Papst als äußeres Zeichen der Dankbarkeit für die von Sr. Maj. genehmigte Wiederherstellung des Bisthums Osnabrück beiden Majestäten gewidmet hat. Das für den König bestimmte Geschenk besteht aus einer prachtvollen antiken Vase aus rothbraunem Marmor, das für die Königin aus einer schwarzen Marmor-Tischplatte, in deren Mitte ein überaus reiches Blumenbouquet aus Mosaik seinen Farbenschmuck entfaltet.

München, d. 12. Mai. Der „A. Z.“ schreibt man von hier: Die in Folge der bestrittenen Donaufahrt eingetretene größere Handelsbewegung läßt jetzt schon ahnen, wie sehr sich der Handelszug auf diesem Strome vergrößern wird, wenn der Friede erhalten bleibt. Bereits gelangen Frachten aus der Nordsee zu uns herab, die, für die Häfen des schwarzen Meeres bestimmt, früher den Seeweg einschlugen; denn die Lieferungszeit ist durch die Wasserstraße, welche sich jetzt durch Deutschland und Oesterreich zieht, fast um zwei Dritteltheile abgekürzt. Auch regen sich seit der Aufhebung des Privilegiums der österreichischen Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft die Kräfte bei uns in Baiern bedeutend: man baut neue Dampfer und Schlepper. Auf dem Inn gewinnt die Dampfschiffahrt erhöhtes Leben, und über kurz oder lang wird man von Passau bis Salzburg zu Wasser kommen können. Der Donau-Mainkanal gewinnt erst jetzt seine richtige Bedeutung, und die Zunahme seiner Frequenz steigt von Monat zu Monat.

Aus Kurbessen, d. 13. Mai. Das Bevormundungssystem des jetzigen Regimes dokumentirt sich auch in der Handhabung veralteter Zunftvorschriften, für die man in anderen deutschen Staaten kaum noch eine Erinnerung hat. So verordnete jüngsthin die Provinzialregierung in Hanau, daß, sobald ein Gefelle über 10 Uhr Abends aus dem Hause bleibt, der Meister ihn ohne weiteres in eine Geld-

Strafe zu nehmen, solche an die betreffende Kasse abzuliefern und dem Gesellen an seinem Wohnort in Abzug zu bringen habe. Zugleich wird allen Wirthen bei Strafe verboten, am Montag Morgen irgend eine Zusammenkunft von Gesellen bei sich zu bilden. (M. 3.)

Großbritannien und Irland.

London, d. 11. Mai. Lord Ellenborough's Resignation ist das Gespräch des Tages. „Times“, „Post“ und „Advertiser“ erklären sich mit dem Einen Opfer nicht zufrieden. Sie wollen das ganze Cabinet zur Rechenschaft gezogen sehen und dringen darauf, daß Cardwell seine Motion nicht fallen lasse (sie wurde gestern von Donnerstag auf Freitag bloß deshalb verschoben, weil andere Motionen den Vortritt haben). Der ministerielle „Geralt“ seinerseits stellt die Resignation Lord Ellenborough's als eine Niederlage der Opposition dar. Diese sei beschämend und zerknirschend über die ritterliche Aufopferung des edlen Lords gewesen. Durch sie seien alle hinterlistigen Mänder der Opposition, vor Allem ihr großer Freitags-Feldzug, zu Wasser geworden. Die „Chronicle“ äußert sich ähnlich und hofft für die Regierung das Beste, während „Daily News“ die Veröffentlichung der Depesche einen unverantwortlichen Mißgriff nennt. Dem abtretenden Lord Ellenborough aber lassen Freund und Feind die Gerechtigkeit widerfahren, daß er es ehrlich gemeint. „Wenn der edle Lord“, so äußert sich die „Times“, „seine großen Fehler besaß, so waren sie der Welt und seinen Kollegen seit Jahren factam bekannt. Bessere hätten wissen müssen, daß die Verantwortlichkeit, einem Manne seines Schlags die Regierung Indiens anzuvertrauen, am Ende von ihnen werde getragen werden müssen. Trotzdem schenken sie ihm ihr Vertrauen und gingen mit ihm bisher durch dick und dünn. So thäten sie, bevor ihnen ein Adelsvotum angedroht worden war. Dann aber verloren sie mit einem Mal den Muth und boten Lord Ellenborough als Opfer dar. Dergleichen ist kaum je dagewesen.“ Der „Globe“ glaubt anzeigen zu dürfen, daß Hr. Baillie, Secretair des indischen Kontrol-Amtes, dem Beispiel des Präsidenten (Lord Ellenborough) gefolgt und ausgetreten sei. Freitag Abend werde ihm „unvermeidlich“ das ganze Ministerium folgen. Der „Evening Herald“ weiß nichts von Hrn. Baillie's Resignation.

Die „Times“ sagt: Die gestrige Unterhausabstimmung über die Eiddill ist eine *reduelo ad absurdum*. Kann ein Gentleman, der zum Mitglied des Hauses gebührend erwählt ist, sich aber standhaft weigert, den bei der Aufnahme verlangten Eid zu leisten, als ein Mitglied des Hauses angesehen werden? Wir müssen nach Art der Delphischen Priesterin, mit Ja und Nein antworten. Er ist kein Mitglied des Hauses der Gemeinen, aber ein Mitglied der Unterabtheilungen des Hauses. Es ist kein Grund vorhanden, warum Baron Rothschild nicht zu dieser Stunde ins Haus der Gemeinen geht und seine Ansichten über die Indienbill oder einen andern Gegenstand auspricht. Er muß sich nur hüten, seine Ansichten durch ein Votum zu bekräftigen. Wenn das Haus der Gemeinen beschließen sollte, einen Juden zum Sprecher zu wählen, wer kann es hindern? Es giebt eine Parlamentsakte, und nach ihren strengen Anforderungen, wie die Mehrheit der Richter dieselben ansieht, darf ein Jude nicht „sizen und stimmen“; aber er kann vollkommen ungestraft sizen, sprechen und alles Mögliche thun, wenn er sich nur des Stimmens enthält. Schon die Anomalie dieser Stellung beweist, wie unzulässig die Theorien sind, auf die man seine Ausschließung gründet. Baron Rothschild wird nun unter den Mitgliedern der Deputation sein, die mit den Pairs über die Schicksaligkeit seiner eigenen Ausschließung von allen parlamentarischen Rechten konferiren soll. Läßt sich die Absurdität noch viel weiter treiben? — „Post“ und „Herald“ trösten sich mit der schwachen Majorität (55 Stimmen find keine sehr geringe Mehrheit), welche Duncombe's „freche“ Motion angenommen hat, und geben das Spiel noch lange nicht verloren.

London, d. 14. Mai. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses erwirkte Baillie auf eine desfallsige Interpellation Whyb's, es sei unwahr, daß Lord Campbell auf Kruppenverstärkung für Indien gedrungen habe. Disraeli theilte mit, daß selbst der Premier von Lord Ellenborough's Resignation nichts gewußt habe. Lord Ellenborough wollte nicht, daß seine Kollegen ihn zum Weiben bewegen sollten. Cardwell wird morgen sein Adelsvotum unverändert einbringen. — Die heutige „Times“ sagt, indem sie den „Moniteur“-Artikel betreffs Montenegro kritisiert, Oesterreich werde schließlich doch thatsächlich den Konflikt zwischen der Porte und Montenegro erlebigen. Die Porte wird aber trotz der englisch-französischen Vermittelung fortfahren, gegen Montenegro zu waffnen, bis durch Oesterreich die Differenz gehoben sei.

Ostindien.

Es sind in London Nachrichten aus Bombay vom 24. April eingetroffen, die nichts Entscheidendes melden. Die Insurgenten sammelten sich wieder bei Bareilly, Calpee, Futtipur und Benares und bedrohten auch Thanpi. Die Nepalesen zogen sich zur Beschützung ihrer eigenen Landesgrenze zurück.

Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten

am 10. Mai 1858.

Unter Vorsitz des Hrn. Kaufmann Jacob wurde verhandelt:

1) Zur notwendigen Reparatur der Lungenröhre auf der Knaben- und Mädchen-Schule waren im vorigen Jahre 54 Thlr. bewilligt, bei Ausführung der Reparaturen ergab sich aber, daß die Mängel größer waren als angenommen, und es sind deshalb zu deren Beseitigung 17 Thlr. 3 Sgr. mehr aufzuwenden gewesen. Der Magistrat beantragt nachträgliche Bewilligung und die Versammlung erteilt dieselbe.

2) Das früher dem Zimmermann Behrend'schen Eheleuten gehörige, von diesen an das Hospital für ihre Aufnahme in dasselbe abgetretene Haus Weingärten Nr. 6

wurde öffentlich zum Verkauf gestellt und in dem desfallsigen Termine auch von dem Barbier Friedrich ein Gebot von 1000 Thlr. abgegeben. Als jedoch Zahlung geleistet werden sollte, erklärte er, dazu außer Stande zu sein, weshalb auf seine Gesuch ein neuer Verkaufstermin anberaumt, in demselben aber nur ein Gebot von 700 Thlr. erlangt und deshalb der Zuschlag verfallen wurde. Wegen des dadurch dem Hospital entstehenden Nachschusses wurde Friedrich verklagt, inwiefern ist die Exekution fruchtlos gewesen und es bleibt demnach nichts übrig, als einen neuen Termin anzusetzen, wozu der Magistrat Genehmigung zu erteilen beantragt.

Die Versammlung erteilt sich mit der Ansetzung eines neuen Termins einverstanden.

3) Der Magistrat überreicht die Rechnung über die Ehrlich'sche Stiftung pro 1857 zur Revision eont. Erhaltung der Decarge. Es ist nach derselben entnommen 74 Thlr. 15 Sgr. vorjähriger Bestand, 93 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. Reste, 700 Thlr. eingelegene Kapitale, 2162 Thlr. 3 Sgr. 3 Pf. Zinsen, zusammen 3029 Thlr. 25 Sgr. 9 Pf., ausgegeben 24 Thlr. Unterhaltungen, 736 Thlr. ans Stadenhaus, 317 Thlr. 15 Sgr. für Haussumme, 145 Thlr. 4 Pf. Kosten des Grabdenkmals, 800 Thlr. Abfindung der Hauskammer des Erblassers, 20 Thlr. 17 Sgr. 3 Pf. Gerichts- und andere Kosten, 939 Thlr. 5 Sgr. zu Kapitalanlagen, zusammen 2983 Thlr. 5 Sgr. 5 Pf., in Bestand verblieben 46 Thlr. 20 Sgr. 4 Pf. Das Vermögen, welches im vorigen Jahre 52,568 Thlr. 27 Sgr. betrug, ist auf 52,752 Thlr. 14 Sgr. gestiegen, hat sich mithin um 248 Thlr. 17 Sgr. vermehrt, außerdem ist die letzte jährliche Rente an die gewesene Hauskammer durch Kapitalzahlung abgelöst. Es fand sich bei der Rechnung nichts zu erinnern, weshalb Erhaltung der Decarge bewilligt wurde.

4) Auf den wiederholten Antrag des Amtmann Sander in Bezen stellt der Magistrat anheim, zu genehmigen, daß derselben die Disposition über das Brauereie-Inventarium gestattet werde, wozu er den bei Uebnahme festgestellten Marktwert bei der Rückgabe entweder in Geld oder in Anrechnung auf andere Super-Inventarstücke gewähren und die Taxsumme bis zur Rückgewähr verzinzen müsse. Die Versammlung ist mit diesem Arrangement einverstanden.

5) Es hat das Aussehen der Lieferung an Braunkohlensteinen für die Armenverwaltung stattgefunden und sind dabei 5 Offerten eingegangen. Die Armen-Direktion hat sich dafür ausgesprochen, daß, da 2 darunter befähigte Angebote Kohlenorten betreffen, über deren Gehalt noch keine genügenden Erfahrungen vorliegen, daher für die Armen nicht gebraucht werden könnten, und auf die deshalb für jetzt nicht gerücksichtigt werden könnte, dem Gattwirth Drechner die Lieferung von 100,000 Steinen zum Preise von 4 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. pro mille und Hrn. Ping er und Preiser 100,000 Steine zum Preise von 4 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. übertragen werden müsse. Der Magistrat ist damit einverstanden und beantragt Ertheilung des Zuschlages. Die Versammlung erteilt den Zuschlag, sofern nicht die Arbeits-Anstalt die Lieferung eines Theils des Bedarfs übernehmen kann.

6) Der Magistrat legt die Verhandlungen über Feststellung des diesjährigen Bau-Etats vor, mit dem Antrage, die von der Bau-Commission und ihm in Vorschlag gebrachten Bauten zur Ausführung zu genehmigen. Es sind dies die folgenden:

- 1) Neuverpflasterung des Schüllerbefs für 408 Thlr.,
- 2) Neuverpflasterung der Gallaße für 600 Thlr.,
- 3) Neuverpflasterung der Zapfenstraße für 390 Thlr.,
- 4) Neuverpflasterung des kleinen Schlamms für 345 Thlr.,
- 5) Neuverpflasterung des Mühlbergs für 170 Thlr.,
- 6) Neuverpflasterung am Hospitalplatze für 180 Thlr.,
- 7) Herstellung des Wegs nach der Wasserbrücke in den Weinbergen für 86 Thlr.,
- 8) Desgl. des Fußweges an der Bromenade vis à vis der Post für 152 Thlr.,
- 9) Desgl. desgl. vis à vis der Reithaus für 90 Thlr.,
- 10) Neuverpflasterung der Straße am Moritzthor für 520 Thlr., in Summa 2891 Thaler.
- B. Sonstige Bauten:
- 11) Plattenretroit längs der Illr.-Kirche 196 Thlr.,
- 12) Desgl. vor dem Rathhause 520 Thlr.,
- 13) Antheil zu den Kanalofen auf dem Rehrischen Grundst. 192 Thlr.,
- 14) Beschaffung einer neuen eisernen Pumpe in der Leuzgassestraße 168 Thlr.,
- 15) Desgl. eines neuen eisernen Abflusses in der Geißstraße 178 Thlr.,
- 16) Ummänderung des Abflusses vor der Miltzstraße 34 Thlr.,
- 17) für Unterhaltung des Pflasters 500 Thlr.,
- 18) Desgl. der händischen Wege 467 Thlr.,
- 19) für Wasserbauten in Bezen 400 Thlr.,
- 20) für diverse Reparaturen dafelbst 90 Thlr.,
- 21) für Neubau eines Schornsteins in der Küsterwohnung zu St. Moritz 66 Thlr.,
- 22) Reinigung des Rumpel'schen Kellers unterm Rathhause 56 Thlr.,
- 23) Herstellung des Belags der Kuchelstraße 92 Thlr.,
- 24) Ausbesserung der innern Räume des Rathhauses 170 Thlr.,
- 25) für Reparaturen an den Gebäuden der Wasserfont. 214 Thlr.,
- 26) für Reparaturen an der Moritzstraße 65 Thlr.,
- 27) Weissen der städtischen Schulen 100 Thlr.,
- 28) kleine unvorbelegene bauliche Unterhaltungen 1080 Thlr.,
- 29) für dergl. größere 2000 Thlr.,
- 30) für den Süßwasserbau des Stadtbauamtes 300 Thlr.,
- 31) auf den zu 11,092 Thlr. veranschlagten Bau eines Kanals in der großen Klausstraße bis zur Post 2000 Thlr., in Summa 8889 Thlr. 28 Sgr., dazu sub A. 2891 Thlr., Hauptsumme 11,780 Thlr. 28 Sgr.

Die vorgeschlagenen Bauten sub 1—9, 11, 13—30, werden ohne weitere Bemerkungen zur Ausführung genehmigt. Was die Pflasterung sub 10 anlangt, so ist zwar die Versammlung einverstanden, jedoch nur, wenn das dortige Terrain angemessen regulirt werde, weshalb nach Änderung der Bau-Commission weitere Vorlagen erwartet werden. ad 12. Die Versammlung der Bau-Commission weitere Vorlagen von 4 Fuß breiten Platten an den Häusern entlang nichts gehoben sei und wünscht daher eine Befreiung des ganzen Pflasters vom Rathhause, weshalb weitere Vorlage erwartet werden soll. ad 31. Die Versammlung ist damit einverstanden, daß für den Kanalbau 2000 Thlr. reservirt werden, sie stellt jedoch vor Anfang des Baues die Bedingung, daß die Hausbesitzer in den von dem Kanal betroffenen Straßen die Summe von mindestens 3500 Thlr. aufzubringen hätten, und hat nur noch das Bedenken, daß die zu 4' veranschlagten Wägen des Kanals zu schwach seien, weshalb weitere Prüfung erwartet werde.

7) Die in einem neu angestellten Termine zur Verpachtung der Keller unterm Anabenschulgebäude abgegebenen Gebote werden für zu niedrig gehalten und deshalb der Zuschlag verfallen, der Magistrat jedoch ermächtigt, aus freier Hand Contracte abzuschließen, wenn das Gebot angemessen erscheint.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 17. Mai d. J. zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

- 1) Rechnung des Stadenhauses pro 1857.
- 2) Erhöhung eines Etatsstücks.
- 3) Desgl. bei der Ehrlich'schen Stiftung.
- 4) Vereileung einer Hospital-Kaufstelle.
- 5) Vorlage wegen Erweiterung der Gas-Anstalt.
- 6) Bewilligung eines Vorkusses in der Nordhauser Eisenbahnstraße.
- 7) Angelegenheit wegen des Holzplatzes.
- 8) Annahme eines Vergleichs.
- 9) Rechnung der Schulkasse pro 1856.
- 10) Vermietung des Ladens unterm Rathhause.
- 11) Vorlage wegen Sicherstellung der Stiftungskapitalien.
- 12) Desgl. wegen Verkauf eines Gärtnerhauses im Freienselde.

Öffentliche Sitzung.

- 1) 2 Anträge auf Ertheilung von Gewerkskonzessionen.
- 2) 2 dergl. auf 2 Bewilligungen von Remunerationen.
- 3) 2 dergl. auf Gehalts-erhöhungen.
- 4) Wiederberufung der Rathshuhnmacherstelle.

Der Vorfesher der Stadtverordneten

Jacob.

Gebrüder Gundermann, Leipzigerstraße,

empfehlen ihr auf das Reichhaltigste assortirte **Seiden-, Modewaaren- & Tuch-Lager** in den neuesten und modernsten seidenen, wollenen und halbwollenen Kleiderstoffen, abgepaßten **Roben à volants und à deux lés**, einer großen Auswahl von **Long-Chawls, Double-Chawls** und **Deckentüchern**, sowie für Herren **Tuche, Buckskins** und **Sommerstoffe** in den neuesten Dessins bei der bekannt billigsten Preisstellung.

Eine neue Sendung von **Sommerrmänteln, Moirée-Antique-, Atlas- und Taffet-Mantillen** sind so eben angelangt bei
Gebrüder Gundermann, Leipzigerstraße.

Einundzwanzigster Rechenschafts-Bericht

der Berlinerischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Nachdem am 26. v. M. die diesjährige General-Versammlung stattgefunden hat, bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Dividende für die im Jahre 1853 auf Lebenszeit versichert gewesenen Personen auf **15 Procent** der von ihnen im Jahre 1853 gezahlten Prämien festgestellt ist und statutenmäßig bei ihren künftigen Prämienzahlungen in Abzug kommen wird.

Im verfloffenen Jahre wurden 702 neue Versicherungen mit 1,040,800 Thalern bei der Gesellschaft angemeldet, von denen 578 Versicherungen mit 837,800 Thalern zum Abschluß gelangten. Dagegen sind durch Ausscheidungen 85 Personen mit 136,800 Thalern und durch Sterbefälle 222 Personen mit 263,200 Thalern ausgetreten, so daß am Schlusse des Jahres 1857 überhaupt versichert waren

8390 Personen mit **364 Millionen 286,400 Thalern**, wofür die Reserve auf **1,864,388 Thaler** und der Gesamtfonds auf **3,256,803 Thaler** angewachsen ist.

Berlin, den 7. Mai 1858.

Direction der Berlinerischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

C. Baudouin. Prof. v. Lamprecht. v. Magnus.

Directoren.

Busse, General-Agent.

Vorstehenden Bericht bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit dem ergebenen Bemerkten, daß Geschäfts-Programme bei mir unentgeltlich ausgegeben und Anträge auf Versicherungen von **100 bis 20,000 Thalern** jederzeit angenommen werden.

Halle, den 15. Mai 1858.

O. Ehrenberg, Reg.-Assessor a. D.,

Haupt-Agent der Berlinerischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,
im Namen der bekannten Herren Agenten in der Provinz.

Freiwilliger Verkauf!

Veränderungshalber beabsichtige ich meinen allhier am Markte belegenen

„Gasthof zum goldenen Stern“
— enthaltend 8 Stuben und Kammern, einen Keller, einen großen Tanzsaal mit Entrée, eine Scheune, Stallungen zu 36 Pferden, eine Waschanstalt, Waschküche und guten Brunnen, sowie einen Gemüsegarten, nebst dazu gehörigem Schießhause, mit inbegriffenen Tanzsaal u. u. und außerdem einem dabei gelegenen Ackerstücke — mit vollständigem Inventar, worunter namentlich ein Billard befindlich ist, öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen zu verkaufen.

Zu diesem Behufe habe ich einen Termin **am 18. Mai** er. früh **10 Uhr** an Ort und Stelle anberaunt, wozu ich Kaufliebhaber hiermit einlade.

Lauchstädt, den 7. Mai 1858.

C. Lehmann.

Zum bevorstehenden Feste!

Billige schöne **Wosinen à 4 1/2 Sgr.**,
sehr fette **Wanbutter à 7 1/2 Sgr.**,
frisch eingeschlagene **Thüringer Amts-Butter**

und beste eingegossene **Schmelzbuter**,
offrire in Kübeln und ausgeföhren billigt
Jungmeister & Zeising, Leipzigerstr. 91.

Türkische Pfäumen à 3 1/2 Sgr., 11 1/2
pro 1 **St.**,
beste eingemachte **Gebirgs-Preißelsbeeren**
empfehlen **Jungmeister & Zeising.**

Zur nochmaligen Beherzigung eines alten Streitsüchtigen.

Richs 2, B. 1—6.

Schlag' auf das Buch! willst Du Dich nicht

bekehren!

Uch! prüfe Dich, weß Geistes-Kind Du bist.
Du findest drin'a so gut' und schöne Lehren,
Laß endlich ab vom Streit und arger List.
Wirst Du hinfirt die Rachsucht ferner üben,
Glaub' mir, die Nemesis erreicht Dich noch.
Von Deiner Saat, des unheilshwangern Saamen,
Wirst erndten Du! Dich an der Frucht erlaben.
Gönnern 1858. **Friedr. Günther.**

Frischen Maitrauf,

à Flasche 7 1/2 und 10 Sgr.,

bereitet von 1857r Mosel,

empfeht **J. Kramm.**

Frischen Waldmeister

erhält **J. Kramm.**

Frische Kieler Speckbück-

linge trafen so eben ein bei

J. Kramm.

Um den verschiedenen mündlichen und schriftlichen Anfragen wegen Verkauf meines Gutes zu genügen, so ersuche ich die Herren Käufer, sich an Herrn **Louis Finger** in Halle zu wenden, dem ich Auftrag darüber ertheilt habe. **F. Ulrich** zu Schönstedt im Mansfeldischen.

Gebauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

Gr. fette Spick-Aale,
Ger. Rhein- u. Weserlachs
empfang wieder **Julius Riffert.**

Tivoli-Theater zur Weintraube.

Sonntag den 16. Mai 1858:

Nichte und Tante, Lustspiel in 1 Akt

von Görner. Hierauf:

Versuche, oder: die Familie Flieder-

müller, musikalische Quodlibet in 1 Akt.

Zum Schluß:

Alte und neue Zeit, komisches Pas de deux.

Montag den 17. Mai:

Das war ich, Lustspiel in 1 Akt.

Hierauf:

Sans und Sanne, ländliches Gemälde
mit Gesang und Tanz in 1 Aufzug.
Abonnement- und einzelne Billets sind zu haben in der „Galleria“, in der „Zulpe“ bei Herrn **Lüttich** und bei Herrn **Kaufmann Haack**, Leipzigerstraße, und werden diese Billets Abends an der Kasse umgetauscht.

Nabeninsel.

Sonntag Nachmittag Unterhaltungsmusik im **Saal-Pavillon** bei **Reichmann.**

Diemitz.

Heute Sonntag frischen Speck- und Kaffeeluden.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Den 9. Mai Abends 11 Uhr endete nach Gottes weisem Rath der hiesige Bürger und Produktenhändler **Jeremias Franz Troitsch**, geb. zu Benstedt, in seinem 27. Lebensjahre, fünf Wochen nach seiner Verheirathung, seine irdische Laufbahn.

Um stilles Beileid bitten die Hinterbliebenen:
Mutter, Geschwister und
verwittwete **Emma Troitsch** geb. **Haack**.
Berlin, den 13. Mai 1858.

Dank.

Mit tiefbetäubtem Herzen können wir nicht unterlassen, unsern öffentlichen Dank auszusprechen für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche am Begräbnißtage meiner so schnell durch den Tod von mir gerissenen Gattin und Mutter von 5 Kindern, **Wilhelmine Erdmuth** Kirchner geb. **Sehne**, in unserm großen Schmerz trösteten. Dank allen Freunden, welche ihren Sarg mit Kränzen und Blumenböden geschmückt; Dank aber auch allen, welche sie zu ihrer Ruhestätte begleiteten.

Dank dem Hrn. Pastor **Wack** zu Leuschberg für die am offenen Grabe so trostreichen Worte, welche lindernden Balsam in unsere so schwer verwundete Herzen gossen. Möge Gott vor ähnlichem Schicksal jede Familie bewahren.
Dürrenberg, d. 14. Mai 1858.

C. C. Kirchner nebst Kindern.

Vermischtes.

— Weimar, d. 10. Mai. Für das Jenaer Jubiläum ist ein hübscher Geschenk schon fertig; es ist ein broncener Pokal, den eine Anzahl früherer Mitglieder der Burschenschaft Teutonia verehren wollen, mit der Inschrift: „Die Alten den Jungen.“ Der Pokal, von Knoll in München entworfen, ist nach Mittheilung der „Beim. Ztg.“ mit dem Deckel etwa 2 Fuß hoch. „Die Idee der Reliefs ist originell gedacht und grandios in der Ausführung. Der Pokal, welcher von einem einenden Berggeist, offenbar einem Pfleger der Keden, getragen wird, ist in vier Feldern getheilt, die durch Arabesken aus Blumenranken und Krystallen getrennt sind. Die Gruppen dieser vier Felder stellen Szenen des Studentenlebens in nackten Kindergestalten dar. Schmolliere und Pauken, trauriger Abschied vom Lieben und fröhliche Wanderschaft über Berg und Thal sind die entsprechenden Themen. Unterhalb dieser vier Gruppen sind ringsum Gnomengestalten angebracht, die das lustige Leben mit lustigen Melodien würzen. Den Deckel des Pokals ziert die Statuette der Teutonia; ihr zu Füßen ist, wie eine besagte Schlange, der deutsche Jopf von den Deckel geflügelten — vielleicht nebenbei eine sinnreiche Anspielung auf die komische Nemesis, das schließlich gerade die lustigsten Zeiter eben doch dem Haarbeutel nicht entgehen.“

— Zum Giftmordprozess in Köln schreibt die „Westphälische Zeitung“ aus Köln, d. 10. Mai: Wittve Brückmann hat Cassation eingelegt. Nachdem sie gestern den Geistlichen von Mittags 4—9 Uhr bei sich hatte, waren heute der Präsident und der Ober-Procurator bei ihr. Es scheint demnach, als habe man Eröffnungen mindestens erwartet.

— Eine Puzmacherin in Paris hat einen Damen-Gibus-Hut unter dem Namen „Bibi“ erfunden, der zusammengelegt und auf Reisen in ein ganz kleines Volumen gebracht werden kann.

Mittheilungen aus der öffentlichen Sitzung des hiesigen Criminal-Gerichts vom 11. Mai 1858.

Der Schneidergesell Casper Langer zu Halle war angeklagt: am 1. März 1858 die Gestalt seines damaligen Meisters, Schneidermeisters Rheinius hier und dessen Tochter vorläufiglich mit der Faust und dem Hauschüssel in das Gesicht geschlagen, resp. in den Arm gestoßen zu haben. Langer leugnet zwar nicht, daß er sich mit den genannten Personen in einem Conflict befunden, behauptet aber im Zustande der Schwärze gewesen zu sein. Durch die aufzunehmenden Zeugnisse wurde indessen festgesetzt, daß Langer ohne Grund seine Meisterin angriffen und seine Mißhandlungen auch auf die ihrer Mutter zu Hilfe gekommene Tochter ausgedehnt habe. Demgemäß verurtheilte ihn der Gerichtshof zu achtwöchigen Gefängnis.

Der Dienstknecht Friedrich Deyarabe zu Berlin hat gefählichlich kurz vor Weisk nach dem Knechte Seiffert zu Döbel aus dessen unverschlossener Lade ein Paar Hosen und einen Tuchrock, zusammen im Werthe von 8—10 Thalern, gestohlen. Wegen dieses Vergehens wird er mit einem Monate Gefängnis bestraft.

Die unverheiratete Christiane Riprich aus Rosenfeldt nach der Anklage im Jahre 1857, in der Zeit, wo sie beim Rittergutsbesitzer Herrmann Böber in Jöberitz diente, demselben aus unverschlossener Kämmer 2 Unterbetten und 2 Pfülle entwendet haben. Sie leugnet die That. Da indessen in der Behauptung ihrer Eltern die dem Böber entwendeten Betten vorgefunden und als dessen Eigenthum an ganz bestimmten Kennzeichen recognoscirt wurden, der Riprich auch der Nachweis des ehelichen Erwerbes durchaus mißlang, so gewann der Gerichtshof die Ueberzeugung von der Schuld der Angeklagten und belegte sie wegen Diebstahls mit 4 Monaten Gefängnis.

Der Schlossermeister Johann Franz Robert Vogel zu Halle hat eine Bruderswaage, welche in einer wider ihn schwebenden Proceßsache beim hiesigen königlichen Kreis-Gericht auf Antrag der Kläger in der Executionseinstellung im Jahre 1857 mit Beschlag belegt war, dieser Beschlagnahme dadurch entzogen, daß er dieselbe aus einem dem Hausmann Leiter zu Halle gehörigen Schuppen, in welchem sich dieselbe befand, wegnahm, nachdem er mit einem Besitze die Kreuzproceß eines Fährers in dem Vetterlichen Schuppen zertrümmert hatte. Mit Rücksicht auf die Einreden des Angeklagten, an deren Glaubwürdigkeit nicht zu zweifeln war, vorurtheilte der Gerichtshof den sonst unbescholtenen Vogel nur mit drei Tagen Gefängnis.

Der Zimmermann Johann Friedrich August Borstel zu Halle, bereits wegen Betruges und vorläufiglicher Mißhandlung bestraft, hat im Jahr 1857, während der Zeit, wo er als Addresser beim Kupferstichmeister Ehrwein in Arbeit stand, demselben eine Quantität Messingtrug gestohlen. Es wurde gegen ihn auf eine vierzehntägige Gefängnisstrafe erkannt.

Die Häuser und Handarbeiter Johann Christian Kiepsch zu Madewell soll in der Nacht vom 17. zum 18. März 1858 aus der den Gebrütern Gödecke gehörigen Braunkohlengrube, „Wilhelmine“ bei Döllnitz 2 Bohlen entwendet haben. Kiepsch bestritt, sich dieses Diebstahls schuldig gemacht zu haben. In Abwehrthat jedoch, daß Bohlen bei einer Hausführung am 18. März in seinem Garten unter frisch darauf geworfenem Schluff gefunden, und diese entdeckten Bohlen an bestimmten Kennzeichen als der Grube Wilhelmine gehörig recognoscirt worden sind, in Ermägung ferner, daß Kiepsch nicht angeben konnte, wie diese Bohlen in seinen Garten gekommen und derselbe übrigens am 17. März Abends noch in der qu. Grube gearbeitet hatte, erachtete der Gerichtshof den Kiepsch des ihm zur Last gelegten Diebstahls überführt und erkannte, daß derselbe mit einer Woche Gefängnis zu bestrafen.

Gegen den Handarbeiter Eward Adolff zu Canena wurde bei verschlossenen Thüren wegen Verläumdung seines Brodheers, des Oberamtmann Stahlshmidt, verhandelt. Der Gerichtshof hat ihn der Verläumdung für schuldig befunden und deshalb eine vierzehntägige Gefängnisstrafe gegen ihn ausgesprochen.

Verkehrs-Nachrichten.

[Einzahlung.] Die königl. Regierung in Weisburg fordert die Theilnehmer an dem Domainen-Feuerschaden-Vericherungsverein in ihrem Reglerungsbezirk auf, ihre fixirten Beiträge für das Societätsjahr vom 1. Mai 1858 bis dahin 1859 von den nach Mittheilung der in ihren Händen befindlichen Katalogen und Requisitionen vertheilten Gesamtvertragsbeträge der Gebäude und zwar: der ersten Klasse mit 2 Sgr. von jedem Hundert Thaler, der zweiten Klasse mit 3 Sgr. von jedem Hundert Thaler bis längstens den 1. Juni c. und die Einzahlung dieses Beitrags mit 1 Sgr. von jedem Hundert Thaler der ersten Klasse und 1 Sgr. 6 Pf. von jedem Hundert Thaler der zweiten Klasse bis längstens den 1. December d. J. an die Hauptkasse zu Weisburg, bei Vermehrung der Execution, einzuzahlen.

[Magdeburger Credit-Ver sicherungs-Gesellschaft.] Das Comité macht bekannt, daß es das Project zur Errichtung der Gesellschaft vorläufig aufgegeben habe, weil die in dem Statut-Entwurfs bezeichneten Zwecke nicht durchgängig höheren Orts genehmigt worden seien, auch die jetzige Zeit zur Gründung neuer Ge-

tien-Gesellschaften nicht geeignet erscheine. Durch zinstragende Anlegung des erhobenen Einflusses von 2 pCt. sind indess nicht nur die Kosten gedeckt worden, sondern es erweist sich auch noch ein kleiner Ueberschuß, der es möglich macht, neben Rückgabe der Einzahlung von 4 Thlrn. noch 2 Sgr. pro Actie zu vertheilen. Diese Summe kann an der Kasse der Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft gegen Einlieferung der Quittungsbogen erhoben werden.

[Eisenbahnen.] Dieser Tage fand in dem meiningenschen Orte Wßnied eine Versammlung von Abgeordneten mehrerer Städte Thüringens und des Voigtlandes statt, um über die Fortführung der Weisfels-Geraer Bahn bis Saalfeld (resp. Sonneberg), wo eine Abzweigbahn der Weisfels-Geraer Bahn, einen Beschluß zu fassen. Man einigte sich zuvörderst dahin, der Thüringer Gesellschaft, welche die Weisfels-Geraer Bahn baut, auch den Bau jener Bahn zu proponiren.

[Rübenzucker-Industrie.] Der Verein für Rübenzucker-Industrie im Zollverein hat, nach der „Bank- und Handelszeitung“, zu einer am 20. und 21. Mai in Magdeburg stattfindenden Versammlung der beteiligten Industriellen auch an Rübenzuckerfabrikanten außerhalb des Zollvereins Einladungen erlassen. Es werden auch österreichische Zuckerfabrikanten an den Verhandlungen Theil nehmen, und hat auch der österreichische Verein die Absendung von Bevollmächtigten, so wie die Einladung außerösterreichischer Fabrikanten zu einer am 27. in Prag stattfindenden Versammlung beschlossen.

Gesetz-Sammlung.

Das am 15. Mai ausgegebene 20. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 4873. das Gesetz, betreffend die Gebühren und Kosten des Verfahrens bei Theilungen und bei gerichtlichen Verkäufen von Immobilien im Bezirk des Appellations-Gerichtshofes zu Köln. Vom 3. Mai 1858, und unter

Nr. 4874. die Bekanntmachung der zwischen den Zollvereinsstaaten und Großbritannien in Betreff der Handelsverhältnisse zu den Vereinigten Staaten der Ionischen Inseln am 11. November 1857 vereinbarten Declaration. Vom 4. Mai 1858.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 14. bis 15. Mai.

Kronprinz: Die Hrn. Rittergutsbes. Kammerherr Frhr. v. Friesen a. Ramelburg, Graf Bohenthal-Döberitz a. Döberitz, Graf v. Wartenleben a. Wartenleben, Kammerherr v. Selldorf a. St. Ulrich, Graf v. d. Schulenburg a. Rano, Graf Joh. Burdardrode a. Gosel, Kammerherr v. Garsberg a. Wiederstedt, v. Kroßig a. Popsig, Kammerherr v. Funf a. Köhnig. Sr. Erlaucht der Graf v. Solms-Wildenfels a. Wildenfels. Sr. Excell. der Ober-Präsident v. Prov. Sachsen u. Fr. v. Wyligen u. Fr. Frhr. v. Sietel a. Magdeburg. Hr. Landrat v. Kroßig a. Mansfeld. Hr. Baron v. Salden u. Fr. Ritter v. Kroßig a. Merseburg. Hr. Geh. Reg. u. Landrath v. Leitzinger a. Vitterfeld. Hr. Land. Solgoin m. Courier a. Galand. Hr. Fabrik. Lomm a. Pfaffenwagen. Die Hrn. Kaufm. Schmidt a. Magdeburg, Rohrberg u. Büttner a. Frankfurt a. M., Rünne a. Eberfeld, Bachert a. Kassel, Kienfeld a. Berlin, Wenige a. Harburg.

Stadt Zürich: Hr. Amtm. Roth u. Gem. a. Trömnitz. Die Hrn. Rittergutsbes. Jordan a. Bahrendorf, Adelobert a. Berlin. Hr. Privat. Altenberger a. Celle. Hr. Appellat.-Ger. Rath Richter a. Neuwidden. Die Hrn. Kaufm. Kies a. Berlin, Schneider a. Briesau, Nordmann a. Leipzig, Markwardt a. Laß.

Goldner Ring: Hr. Maich.-Fabrikbes. Klugemann a. Magdeburg. Hr. Art.-Leut. v. Derwint u. Hr. Gov.-Sekt. Graf Jinnoff a. St. Petersburg. Hr. Fabrikbes. Schreiber m. Gem. a. Berlin. Hr. Fabrikbes. Brumhardt m. Gem. a. Kirchdorf. Die Hrn. Kaufm. Straub a. Elm, Sengel a. Ströpsburg, Köppl a. Danzig, Ditley a. Düsseldorf, Teichmann a. Erfurt, Wapler a. Dessau. Hr. Kanzlei-Rath Schirmmeyer u. Hr. Rent. Dypeln a. Berlin. Hr. Steuer-Rath Jinnow a. Schmiedberg. Hr. Baronet Smithson a. London. Hr. Oberst a. D. v. Detmar a. Münster.

Stadt Hamburg: Hr. Guild m. Gem. a. Dundee i. Schottland. Hr. Dr. v. Drögelski m. Gem. a. Erfurt. Die Hrn. Kaufm. Gramm a. Murena, Hüpfeld a. Neuhort, Ulrich a. Ebersleben, Magerstedt a. Nordhausen, Wilde a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. v. Montow a. Kovenagen. Hr. Dr. Lerche a. Halle. Die Hrn. Delon. Hilbrand a. Ebersleben, Wachsmuth m. Fam. a. Baden-Baden. Hr. Portepes-Pächner u. Lämping a. Berlin.

Schwarzer Hür: Hr. Kaufmannsbes. Bernhard a. Reinselde. Hr. Commis Neubauer a. Schneberg. Hr. Geschäftserf. Hädrich m. Sohn a. Reichenbach.

Goldne Kugel: Die Hrn. Kaufm. Asch a. Eberfeld, Schönau m. Fam. a. Dörs-Wiesbad, Ebert a. Magdeburg, Engel a. Helmstedt.

Meteorologische Beobachtungen.

14. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	332,70 Par. L.	332,95 Par. L.	332,95 Par. L.	332,43 Par. L.
Dunndruck	8,85 Par. L.	2,93 Par. L.	3,08 Par. L.	3,09 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	90 pCt.	45 pCt.	70 pCt.	68 pCt.
Luftwärme	7,1 G. Rm.	13,4 G. Rm.	9,4 G. Rm.	10,0 G. Rm.

Wiesen-Verpachtung.

Freitag den 21. Mai 1858 Vormittags 10 Uhr sollen im Schaaf'schen Gasthose zu Döllnitz nachstehende forstfällige, im Unterforke Burgleben a. u. gelegene Wiesen öffentlich an den Meistbietenden unter den Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden: 1) die Keiligen oder Dürre-Wiese von 7 Hekten 20 Morgen verpachtet werden; 2) die Wiese auf die 6 Jahre vom 1. Januar 1858 bis ult. 1863; 3) die Wiese auf die 4 Jahre vom 1. April 1858 bis ult. März 1862; 4) die Dürre-Wiese von 47 Morgen 80 □ Ruthen, und 4) die Keillets-Einnehmer-Wiese von 5 Morgen 126 □ Ruthen parzellenweise auf 1 Jahr.

Der Oberförster Rehsfeldt.
Scheuditz, den 28. April 1858.

Brennholz-Auction in der königlichen Oberförsterei Ziegelrode.

Der Schlag Dreihelbenweg an den Priet'schen Anlagen, Bezog Wendelsstein, an dem südlichen Abhange und direct an der Wendeleimer Thur Grenze gut zur Abfuhr gelegen, enthält zur Verpachtung geschnittenes Brennholz, einen kleinen Theil oberhalb, und den größeren unterhalb des Berges: 130 1/2 Altrn. Eichen Scheit, 23 1/2 Altrn. Buchen Scheit, 18 1/2 Altrn. Birken Scheit, 2 1/2 Altrn. Aspen Scheit, 13 1/2 Altrn. Eichen und Birken Knüppel, und 222 Schock Eichen, Buchen, Birken und Aspen Wellen nebst wenigen Schoden Doorn. Hierzu ist Termin auf Donnerstag den 27. d. Mts. von Morgens 9 Uhr an hier im Mademann'schen Gasthose anberaumt, und giebt der Herr Förster Müller zu Wendelsstein nähere Auskunft. Die roth unterzeichneten Nummern kommen nicht zur Verpachtung.

Ziegelrode, am 10. Mai 1858. Königl. Oberförsterei.

Inserate in die „Hallische Zeitung (Schwetschke)“

werden für die Städte Cönnern, Delitzsch, Eisleben, Merseburg, Raumburg, Querfurt, Weisenfels und deren Umgegend von Unterzeichneten gegen 1 Sgr. Porto-Vergütung stets auf's Schnellste besorgt. Die Anzeigen werden in Halle ausgefertigt und der Betrag an Unterzeichnete gezahlt.

Adelbert Löffler in Cönnern.

Carl Eisner in Delitzsch.

Buchhandlung von **F. Kubut** in Eisleben.

H. F. Gruns, Papierhandlung in Merseburg.

Buchhandlung von **J. G. Merzow** in Raumburg.

H. A. Schmid's Buchhandlung in Querfurt.

Gustav Prange (sonst L. Garcke) in Weisenfels.

Polizei-Verordnung.

Der §. 23 der Feuer-Polizei-Ordnung für die Gesamtstadt Halle vom 20. Febr. 1856 hat zu Weiterungen geführt und einen zweckmäßigen Verlauf der Zuwiderhandlungen gegen seine Bestimmungen nicht genügend gesichert. Derselbe wird daher aufgehoben und in Gemäßheit des §. 5 des Gesetzes vom 11. März 1850 Folgendes verordnet:

Um unter allen Umständen auf eine bestimmte, genügende Hilfe rechnen und eine entsprechende Geübtheit in den einzelnen Verrichtungen erwarten zu können, sind alle männlichen Einwohner der Stadt vom 18.—40. Lebensjahre schuldig, die Dienstleistungen zu übernehmen, welche ihnen entweder für den Fall einer eingetretenen Feuergefahr, oder bei einer angeordneten vorbereitenden Löschübung, Spritzenprobe oder sonstigen Versammlung übertragen werden.

Befreit sind von dieser Verpflichtung für immer:

- 1) unmittelbare Staatsbeamte,
- 2) mittelbare Staatsbeamte, Privatbeamte und Arbeiter, welche nach dem Ermessen der Commission (§. 28) ihre Posten nicht verlassen dürfen,
- 3) Ärzte und Wundärzte,
- 4) körperlich untaugliche Personen.

Ausgeschlossen von der Leistung aller Feuerhülfe sind diejenigen, welche sich in Folge gerichtlichen Erkenntnisses nicht im Vollbesitz der bürgerlichen Ehrenrechte befinden.

Entschuldigend für einzelne Fälle gewährt nur:

- 1) Krankheit,
- 2) Abwesenheit,
- 3) eigene, nahe Gefahr,

nach Prüfung und Feststellung der Umstände durch die dazu berufene Commission (§. 28).

Wer ohne solche Entschuldigend bei ausgebrochenem Feuer trotz stattgehabtem Feueralarm, oder bei einer angeordneten Feuerlöschübung, Spritzenprobe oder Versammlung, wenn letztere zur Übung, Instruction oder Eintheilung für Feuerwehrrufe stattfindet, nach vorheriger, mündlicher oder schriftlicher Bestellung durch die vorgeordneten Führer, oder nach erfolgter diesfälliger Bekanntmachung durch das hiesige Tageblatt an der bestimmten Stelle gar nicht, oder mehr als eine halbe Stunde zu spät erscheint, wird mit Geldbuße bis zu 3 \mathcal{R} oder verhältnismäßiger Gefängnisstrafe bestraft.

Halle, den 11. Mai 1858.
Der königliche Polizei-Director
v. Boffe.

Retourbriefe.

1) An Högsholdt in Alleben. 2) H. Aug. Engelbert in Kösteb. 3) Mädel hier selbst. 4) Expedition des Leipziger Tageblattes. 5) Bahr in Stumsdorf. 6) Reineke in Alleben. 7) Nelson in Cöthen nebst Packet H. N. 8) Eikan in Brandenburg. 9) Börke in Hamburg.
Halle, den 14. Mai 1858.

Königl. Post-Amt.
Fesca.

Die unter den Kaufleuten **Friedrich Wilhelm Hoffmann** modo dessen Erben und **Friedrich Adolph Mertens** unter der Firma **Hoffmann & Mertens** bestandene Societäts-Handlung ist durch Vertrag vom 16. v. Mts. aufgehoben.
Halle, den 1. Mai 1858.

Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die zweite diesjährige Sitzungs-Periode des hiesigen Schwurgerichts wird unter dem Vorsitz des Kreisgerichts-Director von **Hornemann** am 7. Juni cr. früh 8 Uhr ihren Anfang nehmen. Der Zutritt zu denselben wird gegen Einlasskarten, welche bei unserm Gefängnisinspector **Herrn Lüdcke**, im Kreisgerichtsgebäude über den Hof weg, unentgeltlich verabfolgt werden, gestattet, und bleibt nur solchen unbetheiligten Personen, welche unerwachsen, oder welche nicht im Vollgenuß der bürgerlichen Ehre sind, verweigert.
Halle a/S., den 11. Mai 1858.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf beim Königl. Preuss. Kreisgerichte zu Halle a. d. S.

Das dem Kaufmann **Carl Theodor Quilitzsch** hier und dessen Kindern zugehörige, im Hypothekenbuche von Halle Band 32. unter No. 1138 eingetragene Grundstück, als:

Ein Wohnhaus, wobei Hofraum, Stallung und eine Mißgrube, an welcher letztern dem Nachbar **Hermann** die Mitbenutzung zustehen soll, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13) einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf

1850 Thlr.,

soll am 19. Juli cr. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath **Freund** meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Substitutions-Gerichte anzumelden.
Die unbekannt Realprätendenten werden zu obigem Termine bei Vermeidung der Präclusion hiermit öffentlich vorgeladen.

Der Hallische landwirthschaftliche Verein versammelt sich Sonnabend am 22. v. M. Vormitt. 11 Uhr in der „Weintraube“ zu Siebichenstein.

In dieser Versammlung wird 1) die Bepredung der Fragen erfolgen, welche der am 31. v. Mts. in Magdeburg stattfindenden landwirthschaftl. General-Versammlung vorgelegt werden sollen; 2) die Wahl der Abgeordneten zu dieser General-Versammlung bewirkt werden.
Dypin, am 13. Mai 1858.

Der Director des Hallischen landwirthschaftlichen Vereins
v. Beermann.

Anstellungen in Kaufmann, Ökonom., Mülerei-, Fabrik-, Brennerei- u. Gärtnerei-Branchen vermittelt **A. Linn** in Halle, Lude Nr. 9.

Auf dem Rittergute Kößlich bei Schenke sehen 3 Stück überzählige Arbeitspferde zum Verkauf.

Nienburger Mehl-Niederlage in Gröbzig.

In meiner Mehl-Niederlage werden alle Sorten Weizen- und Roggenmehl aus der Mühle des Herrn **A. Wille** in Nienburg a/S. zum Mühlenpreise verkauft und es ist namentlich jetzt **extrafein Weizenmehl Nr. 0** vorräthig, welches ich zum bevorstehenden Feste hiermit empfehle.

Auch ist Futtermehl in 3 Sorten vorhanden.

Albert Püschel in Gröbzig.

Mulde-Schiffmühlen-Verkauf.

Eine im besten Stande befindliche Mulde-Schiffmühle mit 2 Mahlgängen, wovon 1 mit Cylinder und einer Getreideeinigungsmaschine, nebst den dazu gehörigen Gebäuden und Ländereien, bestehend aus: 2 massiven übersehten mit Ziegeln gedeckten Wohnhäusern, dergleichen Ställen, 6 Mg. Auenfeld, 10 Mg. Garten- u. Wiesenland, einer Obst- und Weidenpflanzung, sowie dem vollständigen Mühlen- und Wirthschafts-Inventarium, bin ich beauftragt, für einen soliden Preis zu verkaufen. Zahlungsfähige Käufer mögen sich daher an mich wenden. Bemerkt wird noch, daß qu. Mühle keine Renten zu zahlen hat, und daß 3000 \mathcal{R} darauf stehen bleiben können.

Scheibe, Agent in Bitterfeld.

2 tüchtige Landwirthschafterinnen, in dem **Wolfenwiesener** und **H. Küche** bewandert, findet sofort gute Condition durch das Comtoir von
C. Niedel, gr. Steinstr. 73.

1 tüchtiger Hofmeister, mit guten Attesten versehen, wird nachgewiesen durch das Comtoir von **C. Niedel**.

Kellner mit und ohne Sprachkenntnisse weist nach das Comtoir von **C. Niedel**.

Holzgut-Verkauf.

Ein vorzügliches Gut mit 1400 M. M. Acker, Weizenboden, c. 400 M. Wiesen und 1700 M. gut bestandenen kiefern Hochwald von 100- bis 150-jährigem Bestand, nahe am schiffbaren Fluß, kann mit 100,000 \mathcal{R} Angeld übernommen werden. Näheres durch
L. Finger in Halle.

Eine starke gut gearbeitete Dampfmaschine befindet sich zum Verkauf bei dem Pfannenschmidtmeister **Covers** in Halle.

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle ist zu haben:

Vollständiges Kaufmännisches Rechenbuch

nach den neuesten Geldcoursen bearbeitet von **Hirsch Joseph**. Fünfte, verbesserte und vermehrte Auflage. Preis 2 \mathcal{R} .

1857er Niersteiner Wein zu Bowlen; **Mosel-, Mansfelder Bergwein** empfohlen **W. Fürstenberg & Sohn**.

Frischer Waldmeister, daraus „**Waldweinessenz**“ bei **W. Fürstenberg & Sohn**.

Ein Landgut mit ca. 100 Morg. ist sehr billig zu verkaufen oder zu verpachten. — Das Nähere bei **A. Linn** in Halle, Lude Nr. 9.

Häuser mit herrschaftl. Etagen u. Gärten hier sind zu verkaufen durch **A. Kuckenburg** im „Gold. Ring.“

Haus- und Garten-Verkauf.

Ich beabsichtige, mein über zehn Jahre von mir bewohntes Haus (Gartengasse Nr. 10, ganz nahe der Promenade und Universität, hart an der Ecke) nebst Garten zu verkaufen. Es enthält 6 Stuben, 7 Kammern, sehr freundliche Küche, trocknen hellen Keller u., auch vortreffliches Brunnenwasser, Alles im besten Stande. Einfahrt und Pferdestall wäre nach Belieben leicht einzurichten. Täglich von 9-11, Sonntags von 11-12, bin ich sicher zu treffen. Professor D. Guericke.

Die Eröffnung seines Wellenbades zur Wasserkunst

erlaubt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen Halle, den 15. Mai 1858.

Ab. Jabel.

Zuckerrübenkerne eigener Erndte, liegen zum Verkauf auf dem Rittergut Dammendorf.

Nächste Woche Dienstag und Mittwoch Broihan in der Brauerei von

Hermann Nauchfuß, große Brauhausgasse.

Garbinenstangen-Verzierungen, Ringe und Halter empfiehlt

Adelbert Löffler in Cönnern.

Eine Partie fein getigerte Java-Deckblätter empfang von Rotterdam in Commission und verkauft zu billigen Preisen Friedrich Schuchard, Leipzig, am Markt 16.

Einen Rollwagen verkauft Geißstr. 51.

Ein brauchbares Ackerpferd, brauner Wallach, ist zu verkaufen in der Böllberger Mühle.

Futtermehl ist wieder vorräthig und billig zu haben in der Böllberger Mühle.

Einem hohen Publikum empfehlen sich zum Aufstellen der Gardinen

Henriette u. Bertha Künlin, Spiegelgasse Nr. 13.

Turngeräth

aller Art fertigt vorchristmässig und dauerhaft

W. Ritzing, Tischlerstr., gr. Steinstr. 17. Auch kann daselbst ein Bursche in die Lehre treten.

Trockene Hefe

in jedem Quantum täglich frisch bei

Theodor Eisentraut.

Chocoladenpulver in schöner Qualität erhalt wieder

Theodor Eisentraut.

Rechte Linder Wachseife, reine Talgseife, Oberschaal- und Harzseife empfiehlt

Theodor Eisentraut.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Tuch- und Schnittgeschäfts verkaufe ich sämtliche Artikel unter dem Fabrikpreise.

Ignaz Albrecht, große Ulrichsstraße Nr. 24.

Soeben ist erschienen und bei Schrodell & Simon in Halle zu haben:

Sechs Gesänge

für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

von

Robert Franz.

op. 31. Preis 25 Sgr.

Ein am 13. d. Mts. in Biendorf gefundener feiner Regenschirm kann durch den sich legitimirenden Eigenthümer, gegen Erstattung der Insertions-Gebühren, in Empfang genommen werden bei Robert Magdeburg in Cönnern.

In der Wettiner Amziegelei ist vom 17. d. Mts. ab frischer Kalk zu haben.

Vique: Mantellets mit und ohne Capchons, sowie Füll-Mantillen empfehle billigst Robert Cohn.

Stahlröcke mit und ohne Füllbezug empfiehlt billigst Robert Cohn.

Unser Fayence-Ofen-Lager

ist vollständig assortirt und enthält außer feinen weißen Defen mit Schmelzglasur und den neuesten Verzierungen auch mittelfeine Defen, sowie Kacheln zu Kochmaschinen, Herd- und Fußplättchen. Das Sehen der Defen lassen wir auf Verlangen durch unsere Seher besorgen und werden die Defen dann so construirt, daß solche sowohl mit Holz, als auch mit Steinkohlen vortheilhaft geheizt werden.

Unser Fabrikat hat bereits vielseitigen Absatz gefunden, weshalb wir solches unter Zusage prompter und billiger Bedienung zur geeigneten Abnahme für dieses Frühjahr empfehlen und um rechtzeitige Bestellungen ergebenst bitten.

Gotha, im Mai 1858.

Ernst Arnold's Söhne.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß mein Schwager Herr Eduard Haase als Associé in meinem Geschäft eingetreten ist, und selbiges unter der Firma

C. Rudolph Voigt & Haase

fortzuführen werden, und bitten, früheres Vertrauen auch der neuen Firma übertragen zu wollen. Merseburg, d. 15. Mai 1858. C. Rudolph Voigt & Haase.



Pfingst-Bergnügungs-Reise nach der Insel Rügen!

Das neue, bequem und geschmackvoll eingerichtete eiserne Personen-Dampfschiff „Princess Royal Victoria“

geführt vom Capt. Nuth, macht zum bevorstehenden Pfingstfeste eine Bergnügungsfahrt nach der Insel Rügen.

Die Abfahrt von Stettin erfolgt am Sonnabend den 22. Mai Morgens 7 Uhr und von Rügen am Dienstag den 25. Mai Morgens 8 Uhr.

Die fahrplanmäßigen Fahrten nach Greifswald, via Swinemünde-Lauterbach, erleiden hierdurch keine Aenderung; ebenso bleiben die Preise für letztere Fahrten unverändert; dagegen werden für die Bergnügungsfahrt Doppel-Billets zum Preise von 4 Rth pro Person (Kinder unter 12 Jahren die Hälfte) für die Hin- und Rückreise ausgegeben, die auch innerhalb 8 Tage für die Rückreise Gültigkeit haben.

Dauer der Fahrt circa 7 1/2 Stunden. Billets sind am Bord des Schiffes zu lösen.

Eine gute Restauration befindet sich am Bord. J. F. Braconlich, Stettin, Krautmarkt Nr. 11, 1 Et.

Güter-Verkauf.

Es ist zu verkaufen: ein Gut in der Nähe der Eisenbahn zwischen Merseburg und Berlin. Areal 2000 Mg., davon: 1450 Mg. Acker und Wiesen - 550 Mg. Holz - Brennerei - Ziegelei - herrschaftliches Wohnhaus mit Garten - vollständiges Inventar - Mergellager. Preis

70,000 Thaler, Anzahlung 18,000 Thlr.; - ein Rittergut im Reg.-Bezirk Merseburg, in der Nähe der Eisenbahn zwischen Berlin und Dresden. Areal ca. 800 Mg., davon: 470 Mg. Acker (Raps- und Weizenboden) - 150 Mg. meist 2schürige Wiesen - 80 Mg. Wald (Eichen, Buchen, Birken u.) - 100 Mg. Hutung - großes geräumiges Wohnhaus mit Garten - Ausfaat: 7 Wispel Roggen, 12 Scheffel Weizen, 15 Scheffel Raps, 18 Scheffel Gerste, 4 Wispel Hafer, 12 Scheffel Erbsen, 30 Mg. Kartoffeln, 10 Mg. Rüben - lebendes und totes Inventar. - Preis 50,000 Thaler, Anzahlung 15,000 Thlr.; - ein Rittergut in der

Nähe der Eisenbahn im Reg.-Bezirk Magdeburg. Areal 1231 Morgen incl. 220 Mg. theils 2schürige Wiesen - 101 Mg. Holz - Torflager - Mergellager - elegantes herrschaftliches Wohnhaus mit Garten - 14 Pferde, 36 Kühe und Jungvieh, 800 Schaafe. Preis 70,000 Thaler, Anzahlung 20,000 bis 25,000 Thlr.

Zahlungsfähige Selbstkäufer haben sich zu wenden an den Candidat der Staatswissenschaften und Administrator Hermann Jüngling in Berlin, Mohrenstraße Nr. 58.

Mauergesellen

sucht zum sofortigen Antritt der Maurermeister E. Hofe jun. in Delitzsch.

Thouret's Schutzmittel gegen Feuer à 10 u. 12 1/2 Sgr. bei A. Ritter & Co., Bauhof Nr. 3.

Ein kräftiges Mädchen vom Lande, welches in Feldarbeiten Beschäftigt weis, erhält sofort Dienst Gottesadergasse Nr. 4.

Ein mit den nöthigen Anlagen versehener junger Mensch, der sich zum Maler und Photograph ausbilden will, findet dazu Gelegenheit gr. Ulrichsstraße 34.

Pferde-Verkauf.

Ein großer dunkelbrauner Wallach, 6 Jahr alt, steht zu verkaufen Leipzigerstr. Nr. 53.

Eine gesunde Amme, welche schon gestillt hat, sucht sogleich einen Dienst durch Frau Hartmann, kl. Märkerstraße Nr. 9.

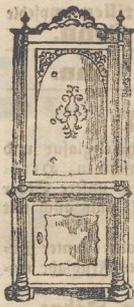
Associé-Gesuch. Für eine auswärtige Goldwaarenfabrik wird zur Erweiterung derselben ein thätiger Geschäftsmann als Theilnehmer gesucht, welcher mindestens ein Capital von 5000-6000 Rth einschließen kann. A. Lüderitz in Leipzig, kl. Fleischergasse 23.

Gesuch.

Ein gebildeter junger Mann sucht als Jäger resp. Gärtner unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Gefällige Offerten werden unter Chiffre K. S. Halle poste restante erbeten.

Ein Kellner und ein junger Mensch, der als Kellner zu lernen wünscht, werden zum sofortigen Antritt gesucht im Fürstenthal.

Eine große junge, schwarzbunte neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Lößbejün in der Jüdengasse Nr. 165.



Chr. Boettcher, Schlossermeister, Halle a/S.,

große Märkerstraße Nr. 14,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager eiserner feuerfester **Cassaschränke**, sowie eiserne **Cassetten** mit Sicherheitschloß zum Aufbewahren von Documenten, im Preise von 26—30 Athlr., welche sich durch solide Bauart und äußere Eleganz besonders auszeichnen, in allen beliebigen Größen zur geneigten Abnahme.

Bandagen für Brüche, Mastdarm- und Muttervorfall bei Fr. Lange.



Die halbe Fl. 17 1/2 Egr.

Lillione.

Die ganze Fl. 1 Ebr.

Dieses ausgezeichnete Schönheitsmittel wirkt gegen Sommerprossen, Leberflecken, Finnen, Miteffer, Flechten, Kupfereröthe, zurückgebliebene Pockenstellen und verleiht dem gelbsten Teint eine ungemeyne Zartheit und jugendliche Frische. — Für die Wirkung unserer Lillione nehmen wir Garantie, worüber die Käufer unseres Fabrikats einen Garantieschein erhalten.

In Halle: G. Leidenfrost, Coiffeur, gr. Ulrichsstr. 11. In Aschersleben: A. Fest. In Bitterfeld: J. G. Schenke. In Delitzsch: Carl Eissner. In Merseburg: C. Franke. In Naumburg: C. F. Schulze. In Zeitz: Herrmann Streiber.

Sehen erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Geheimnisse der Tauben- und Hühnerzucht. 8. geh. 1 Rp.

Wotto: Landleute bedenket, daß es fünf Jahre Zeit und großer Kosten bedarf, um bis auf 1200 Pfund einen Ochsen zu mästen, während 1200 Pfund Hühnersfleisch in 96 Tagen und mit weniger als den halben Kosten an Futter produziert werden können. —

Es enthalten diese Geheimnisse außer einer Anleitung über Tauben- und Hühnerzucht und allem darauf Bezüglichen eine Menge sehr interessanter und äußerst nützlicher Mittheilungen, u. A. z. B.: Die Würmerei als Grundlage zur vortheilhaftesten Hühnerzucht im Großen und Kleinen. — Das künstliche Ausbrüten von Hühnereiern vermittelst einer brennenden Lampe. — Hennen und Hähne zu jeder Jahreszeit durch ein einfaches Mittel zum Brüten zu bringen. — Zu bewirken, daß die Hühner viele und große Eier mit doppeltem Dotter legen. — Aus den unterzuliegenden Eiern nach Belieben Hühner oder Hähne zu erzielen. — Mästung junger Hühner u. s. w., oder ein Verdienst von 1000 Procent. — Woran ein gutes Begehuhn zu erkennen. — Wenn die Hühner die Eier verlegen. — Ein Niesenei zu bilden, an dem sich eine ganze Gesellschaft satt essen kann. — Tauben an den Schlag zu gewöhnen, daß sie gern wieder kommen u. s. w. u. s. w.

(Verlag von L. Garde in Naumburg und Leipzig.)

Richard Pauly, Halle a/S., Große Steinstr. Nr. 8, empfiehlt für diese Saison das Neueste, Eleganteste und Praktischste von Reiseartikeln, Damentaschen, Damenschmuck von Elfenbein, Schildkröt, Achat und echter Feuervergoldung; Cigarren-Spitzen und Pfeifen von echtem Meerischaum, Schnupftaback-Dosen, Reise-, Jagd- und Salon-Säcke u. dergl.

Die ersten Neuen Matjes-Seringe erhielt die Serings-Handlung von Boltze.

Neuhäuser Nr. 4.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebnste Anzeige, daß ich durch eigene Fabrication und billige Lieferung des Materials in den Stand gesetzt bin, nachstehende Waaren sowohl en gros wie auch en detail bei guter geschmackvoller Arbeit die allerbilligsten Preise zu stellen.

Damentaschen, in- und auswendig Leder, 15 Sgr., Damentaschen, ebenfalls alles Leder mit Instrumenten, 25 Sgr.; Reisetaschen mit Verschuß 1 Rp 5 Sgr.; Damen- und Herren-Reisecessaire mit Einrichtung 1 Rp; ganz besonders geschmackvoll ausgearbeitete Mappen inclusive Schreibmaterialien und Verschuß, von denen gewiß Niemand unter 4 Rp das Stück liefern kann, verkaufe ich für 2 Rp; Albums in Sammt und Seide, wie auch in ächtem Saffianleder mit reicher Vergoldung zu 5 und 10 Sgr., Schreibzeuge mit Einrichtung von Leder mit Schloß 10 Sgr.; Besenpulve neuester Construction 15 bis 20 Sgr.

L. Müller, Neuhäuser Nr. 4.



Großes Lager von Stahlfedern.

Wegen Aufgabe eines Fabrikgeschäfts ist es mir gelungen, zu einem Posten von mehreren Tausend Gros Stahlfedern zu kommen, und bin ich im Stande, 12 Dukend von den feinsten, die sonst 20 Sgr. kosten, für 5 Sgr. zu verkaufen, in Partien noch billiger.

L. Müller, Neuhäuser Nr. 4.

Acht französische Herren-Schlipse in neuesten Dessins, das Stück 15 Sgr.

L. Müller, Neuhäuser Nr. 4.

Englische Obst-Lorte empfiehlt Friedr. David.

Frischer Kalk,

Landwehrstraße Nr. 3.

Maitrank aus frischen Kräutern, à Fl. 7 1/2 u. 10 Sgr., empfiehlt Otto Thieme.

Extra f. Himbeer-Rimnaden-Senfz empfiehlt Otto Thieme.

Große Turk. Pflaumen, à 3 Sgr., für 1 Rp 11 U., empfiehlt Otto Thieme.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Fischweine,

nur zu empfehlen, à Bout. 10 Sgr.

Friedr. Kühl.

Maitrank

täglich frisch, à Bout. 7 1/2 u. 10 Sgr., in Gebinden billiger, bei Friedr. Kühl.

Dr. Struve in Dresden künstliche Mineralwasser, immer frisch auf dem Lager:

Selters-, Soda-, kohlensaures Bitter-Wasser, kohlensaures Magnesia-Wasser.

Wir besorgen alle andern verordnete Brunnen binnen drei Tagen von Dresden.

W. Fürstenberg & Sohn, Brunnen-Handlung.

II Gardinenstoffe II

in reicher Auswahl billigst bei

Ernst Pfabe,

52. große Ulrichstraße 52.

Damenstiefel-Schäfte, aus bestem Pafting und gut genähter Arbeit, empfiehlt billigst C. Seyfarth, Markt Nr. 11.

Donnerstag den 27. Mai

früh von 10 Uhr ab sollen auf dem Rittergute Cölleda 130 fette Hammel gegen baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Nähere Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Quartal des Maurer- und Zimmergewerks im Saalkreis wird den 25. Mai, als den dritten Feiertag, auf der „Bergschänke“ bei Cröllwitz abgehalten.

Der Vorstand.

Sonntag giebt es frischen Speckfuchen und Beefsteak mit Schmorartoffeln bei A. Lehmann im Bierkeller.

Zum Speckfuchen

ladet Montag früh ein

W. Kurz (alte Post).

Bad Wittkind.

Heute Sonntag den 16. Mai 1858: Concert.

Anfang 3 1/2 Uhr.

C. John, Stadtmusikdirector.

Volksliedertafel.

Montag d. 17. d. M. Abends 7 1/2 Uhr Generalversammlung (Vorstandswahl).

Der Vorstand.

Marktberichte.

Halle, den 15. Mai.

Wir hatten in dieser Woche den mäßigen Bedarf entsprechende Zufuhr von Getreide, dem gegenüber ein lebhafter Abzug fehlt. In Folge dessen blieb der Verkehr schleppend und die Preise ohne wesentliche Aenderung. Die selben sind heute anzugeben wie folgt: Weizen 52—56 Sgr., Roggen mitter 39—40 Sgr., Gerste 32—34 Sgr., Hafer zu gleichem Preise bezahlt. Rübel bleibt knapp, stieg à 15 1/2 Sgr., und wird selbst bei den hohen Preisen in Leipzig dafür, auch hier à 16 Sgr. gehalten.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 112.

Halle, Sonntag den 16. Mai

1858.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 14. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Schuhmachermeister Melchior Schmid zu Gehingen die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen. — Der Schulanwärter Kandidat Theodor Bader ist als ordentlicher Lehrer am Gymnasium in Schleusingen angestellt, und der Seminarlehrer Gottlob Schurig in Münsberg ist als zweiter Lehrer an das evangelische Schullehrer-Seminar in Barby versetzt worden.

Nachdem der König und die Königin vorgestern (Mittwoch) Vormittag eine längere Spazierfahrt in der Umgegend Potsdam's unternommen, auch der Prinzessin Friedrich Wilhelm auf dem Babelsberg einen Besuch abgestattet hatten, kehrten Ihre Majestäten um 2 Uhr mittelt der Eisenbahn nach Berlin zurück und begaben sich wieder nach Charlottenburg. Nach dem Diner machte der König in Begleitung des Flügel-Adjutanten vom Dienst eine Fußpromenade. Gestern wohnten Ihre Königl. Majestäten nebst dem Prinzen von Preußen in der Hofkapelle zu Charlottenburg dem vom Hofprediger Dr. Hoffmann gehaltenen Gottesdienste bei. Mittags begab sich der König zu Fuß nach Bellevue, wo später die Königin eintraf und darauf mit Sr. Maj. dem König über Berlin durch die Hasenheide nach Charlottenburg zurückfuhr, wie denn auch beide Majestäten sich nach dem Diner gemeinschaftlich zu Wagen nach Schönhausen begaben, dort im Schlossgarten promenirten und nachsichem nach Charlottenburg zurückkehrten.

Der Prinz Friedrich Carl hatte am Mittwoch früh, als derselbe sich nach dem Kempelhofer Felde zu den Truppen-Übungen begab, das Unglück, in der Militärstraße mit dem Pferde zu stürzen. Se. Kgl. Hoh. wohnte indessen dem Exerciren trotz erheblicher Schmerzen am linken Arme bis zum Schluß bei und begab sich erst um 12 Uhr nach Potsdam zurück. Die ärztliche Untersuchung stellte fest, daß eine Verkauchung des linken Handgelenks stattgefunden. Se. Kgl. Hoh. gedachte übrigens schon heute wieder zu Pferde zu steigen, der Unfall scheint also glücklicher Weise ernstere Folgen nicht gehabt zu haben.

In Folge der Uebereinkunft der bei dem Münz-Vertrage vom 24. Januar 1857 beteiligten Regierungen, wird die Königl. Verwaltung des Staatschatzes und Münzwesens mit Einziehung der um mehr als 2 Prozent abgenutzten preussischen Einthaler-Stücke vorgehen; die Maßregel soll sich vorläufig auf die, in der Zeit von 1750 bis incl. 1816 auf freien Stempeln ausgeprägten Thaler erstrecken.

Der General der Cavallerie a. D. v. Hirschfeld ist am 11. d. Mts. in Gotha gestorben.

Die „Zeit“ sucht den Antrag der Mehrheit des holssteinischen Ausschusses zu verteidigen gegen die Angriffe derjenigen, welche in demselben mit Hannover ein Zurückweichen des Bundestages von seiner früher eingenommenen Position erblicken und in Folge dessen zu sehr schon allen Muth sinken lassen. „Noch halten wir“, sagt sie, „an der Hoffnung fest, daß die rücksichtsvollen diplomatischen Formen, in welche der Bund seine Mahnungen an Dänemark zu kleiden beliebt, ein schnelles und nachdrückliches Handeln, wenn die Nothwendigkeit thatsächlichen Vorgehens eintritt, nicht ausschließen wird.“ Zwar scheint auch die „Zeit“ selber mehr an ein noch langes Verhandeln mit Dänemark, als an eine nahe Entscheidung zu glauben. Sie meint aber: „Es gereicht der überlegenen Macht wahrlich nicht zur Unehre, wenn sie dem Schwachen gegenüber die schonendsten Formen gebraucht.“ Wir müssen — bemerkt ein Berliner Correspondent der „R. Z.“ hierzu — den Ausgang abwarten! Jedemfalls — aber wenn die Marine vom Nachgeben des Klügsten und Zurückweichen des Stärksten immerfort gelten soll, so wird es doch am Ende für einen Staat recht unbequem werden, der Klügste oder Stärkste oder überhaupt der Ueberlegene zu sein!

Der Altonaer Hauptverein veröffentlicht unterm 21. April einen Bericht über die für die entlassenen schleswig-holssteinischen Beamten, Offiziere u. bei ihm aus Deutschland eingegangenen Ga-



is 1. April 1858 eine Ein-
nen nach den nötig gewor-
34 Jhr. blieb. Unterstützt
Familtengliedern. Der Be-
rnen Schleswig-holssteinischen
erksichtig Seitens des deut-
solche trifft nur die Offiziere
it des Krieges in die Schles-
Doch soll vom König von
holssteinischen Offizieren aus-
süßung bis auf Weiteres be-
30-40 andere Offiziere die
müssen. Schließlich nimmt
deutschen Bruderstämme in
Zehr. nötig, um allen Fa-
Familien gemeldet, deren
nd zu leisten.
achmittags 4 Uhr fand auf
des Denkmals statt, welches
iefsten Garnison den am 18.
erschlagenen Soldaten (nach
Hrn. Heutenants Hoffmann
nd erbaut haben. Von den
eben dem 34. Inf.-Reg., ei-
mbinirten Festungs-Artillerie
besteht aus einem Sockel,
rengte Steine gebildet, auf
erthurmes selbst als Capital
ist, ist auf den beiden inneren
Seiten glatt geschliffen und trägt die Namen der erschlagenen Solda-
ten. Die äußeren Seiten sind durch den Pulver-Ansatz geschwärzt und
roh verblieben.

Hannover, d. 13. Mai. Am Sonntage traf hier der Bischof
von Münster ein als Ueberbringer zweier sehr werthvoller und kunst-
reicher Geschenke, welche Se. Heiligkeit der Pappst als äußeres Bei-
chen der Dankbarkeit für die von Sr. Maj. genehmigte Wie-
derherstellung des Bisthums Osnabrück beiden Majes-
täten gewidmet hat. Das für den König bestimmte Geschenk be-
steht aus einer prachtvollen antiken Vase aus rothbraunem Marmor,
das für die Königin aus einer schwarzen Marmor-Tischplatte, in
deren Mitte ein überaus reiches Blumenbouquet aus Mosaik seinen
Farbenschmuck entfaltet.

München, d. 12. Mai. Der „R. Z.“ schreibt man von hier:
Die in Folge der befreiten Donauschiffahrt eingetretene größere Han-
delsbewegung läßt jetzt schon ahnen, wie sehr sich der Handelszug auf
diesem Strome vergrößern wird, wenn der Friede erhalten bleibt.
Bereits gelangen Frachten aus der Nordsee zu uns herab, die, für
die Häfen des schwarzen Meeres bestimmt, früher den Seeweg ein-
schlugen; denn die Lieferungszeit ist durch die Wasserstraße, welche
sich jetzt durch Deutschland und Oesterreich zieht, fast um zwei Dritt-
theile abgekürzt. Auch regen sich seit der Aufhebung des Privilegiums
der österreichischen Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft die Kräfte bei
uns in Baiern bedeutend: man baut neue Dampfer und Schlepper.
Auf dem Inn gewinnt die Dampfschiffahrt erhöhtes Leben, und über
kurz oder lang wird man von Passau bis Salzburg zu Wasser kom-
men können. Der Donau-Mainkanal gewinnt erst jetzt seine richtige
Bedeutung, und die Zunahme seiner Frequenz steigt von Monat zu
Monat.

Aus Kurhessen, d. 13. Mai. Das Bevormundungssystem
des jetzigen Regimes dokumentirt sich auch in der Handhabung veralteter
Zunftvorschriften, für die man in anderen deutschen Staaten
faum noch eine Erinnerung hat. So verordnete jüngsthin die Provinz-
zialregierung in Hanau, daß, sobald ein Geselle über 10 Uhr Abends
aus dem Hause bleibt, der Meister ihn ohne weiteres in eine Gels-